Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 18. Sonntag den 18. Januar. 1852.

Bekanntmachung.

Die Inhaber hiesiger Gartengrundstücke, welche seit vorigem Herbst die auf letzteren befindlichen Bäume und Sträucher noch nicht von den Raupennestern haben säubern lassen, werden hiermit angewiesen, Dies nunmehr unverzüglich und längstens bis zum 1. Februar dieses Jahres zu bewirken.

Säumige werden mittelst Strafauflagen und nach Befinden sonstiger Zwangsmaßregeln zu Erfüllung dieser ihrer Verbindlichkeit angehalten werden.

Leipzig den 8. Januar 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bezahlung der Handwerksrechnungen.

Im verflossenen Jahre wurde in diesen Blättern zweimal Veranlassung genommen, auf den jetzt sehr gedrückten Handwerkerstand und auf Mittel zu dessen Hebung hinzuweisen. Gerade in jetziger Zeit dürfte es nicht ungeeignet sein, auf diesen wichtigen Gegenstand zurückzukommen, indem als hauptsächlichster Grund der Bedrückung der Handwerker geltend gemacht wurde, daß solche in sehr vielen Fällen überaus langen Credit geben müssen, und schloß sich daran der bescheidene Wunsch, daß doch alle, welchen es irgend möglich, künftighin wenigstens die Jahresrechnungen der Handwerker pünctlich bezahlen möchten, indem sie ja somit nur ihrer Pflicht nachkommen. Leider scheint aber dieser wohlgemeinte Vorschlag wenig zu Herzen gegangen zu sein und jetzt Erfüllung zu finden, denn noch in keinem Jahre hörte man die Handwerker so viel als in dem neu angetretenen klagen, daß wohl die Jahresrechnungen ausgegeben, bisher aber noch gar keine Zahlungen erfolgt seien, und dies selbst von solchen Leuten, welchen es doch gewiß nicht schwer fallen könnte, sofort Zahlung zu leisten. Was soll nun unter solchen Verhältnissen der Handwerker anfangen, welcher auch seine Creditoren für Arbeitsmaterialien auf die Cassaeingänge zum neuen Jahr vertröstet hat, denn das, was im Laufe des Jahres an baarem Gelde eingeht, wird meistentheils durch den Unterhalt der Familie, Lohn der Gesellen und dergleichen nöthigste Ausgaben aufgezehrt. Wie soll nun ein solcher Mann selbst beim redlichsten Willen, bei aller persönlichen Einschränkung seinen Gläubigern gerecht werden können? Im Gegentheil muß er in seinen Verhältnissen ja immer mehr zurückkommen! Der Credit wird ihm entzogen, er kann somit nicht mehr durch directe Quellen seinen Bedarf an Materialien beziehen oder sich wohl gar durch baaren Einkauf Nutzen verschaffen, sondern muß nun im Einzelnen durch Zwischenhändler, aber dann natürlich auch um so theurer seine Einkäufe machen. Von seinen Gläubigern hat er auch Auskla-gungen und damit nur noch namhafte Kosten zu gewärtigen, und muß somit sorgenvoll von einem Tage zum andern leben, ohne bei aller Anstrengung die Hoffnung hegen zu können, sich empor zu arbeiten. Geht nun wohl auch der Handwerker, von allen Seiten gedrängt, seine Schuldner um Bezahlung an, so heißt es wohl (thatsächlich wahr), „nun, wenn Sie nicht länger creditiren können, müssen wir uns andershin wenden," als ob nicht ein Jahr, welches in gar so vielen Fällen sich selbst auf zwei oder drei Jahre ausdehnt, nicht schon ein enorm langer Credit wäre, den ja kein Kaufmann bewilligen wird und kann, aber von dem Handwerker wird so etwas verlangt! Im glücklichsten Falle findet sich wohl ein Schuldner zur Zahlung bereit, aber nur mit der Bedingung, daß z. B. Louisd'or mit 5 Thlr. 20 Ngr. angenommen werden, während sie noch nicht 5½ Thlr. werth sind, oder es nicht ein namhafter Abzug gemacht, und doch muß sich der Handwerker dies ruhig gefallen lassen, denn seine Gläubiger drängen, er kann ja auch die Kundschaft nicht verlieren, denn er und seine Familie wollen leben und der Stadt nicht zur Last fallen. Wahrlich, wer die jetzigen Verhältnisse der Handwerker genau kennt, wird das Loos derselben nicht beneidenswerth finden, und doch geschieht nicht einmal so viel, um diesen ehrenwerthen Stand wieder empor zu helfen, daß ein Jeder demselben gegenüber wenigstens seine Pflicht thue. Dem wirklich Verarmten wird gerade in unserer Stadt auf so vielseitige, alle Anerkennung verdienende Weise geholfen, und dagegen sollte der Handwerker, welcher sich und seine Familie ehrlich und ohne Anspruch auf öffentliche Milothätigkeit durchzuhelfen sucht, nicht einmal dadurch in seinem Geschäft die Unterstützung finden, daß er wenigstens nach einem Jahre das pünctlich und ohne Abzug bezahlt erhält, was er zu fordern alles Recht hat? Ein Geldmangel kann doch wahrlich in unserer Stadt bei den Wenigsten als Ausflucht gelten, denn man sehe doch nur dieses Leben und Treiben vor und zu Weihnachten und zu sonstigen Feiertagen, zu Masken- und andern Bällen! Hier thut sich keine Geldnoth kund, und wer zu Luxussachen, zu allen möglichen Vergnügungen Geld hat, wird doch wahrlich für empfangene Arbeiten noch Geld übrig haben! ⊙

Das Klößeessende Leipzig.

Ein Beitrag zur Zeitgeschichte.

(Eingesendet.)

Motto. Kartoffelklöse und zwar mit,
Nicht ohne ist die Speise,
Die Manna, Marcipan vertritt
So ganz nach Sächs'scher Weise.
(Schönes, hohes Wonn'gefühl,
Wenn's Klos in'n Magen rutschet.)

(Altes Lied, Mel. Schöner, grüner Jungfernkranz.)

Leipzig, welches schon oft „Pleißen-Athen," die Stadt der Wissenschaft, der geistigen Bildung genannt worden ist, verschmäht auch das Materielle nicht. Ganz besonders spielt der alte berühmte sächsische Kloß, der selbst weit über Deutschlands Grenze bekannt ist und an welchen in fernen Landen lebende Leipziger mit leckerm Munde zurückdenken, eine Hauptrolle.

Bei so bewandten Umständen darf daher auch die städtische Speiseanstalt nicht zurückbleiben, denn so wurden vor Kurzem in derselben an einem Tage nicht weniger als

3959 Stück echt sächsische Klöße

mit Majoransauce fabricirt und in 1½ Stunde verkauft. An dem-

selben Tage hatten ein Dutzend Restaurationen im Tageblatte besondere Einladungen zu Klößen mit den eben so bekannten und beliebten „obligaten Schweinsknöcheln" an ihre Gäste ergehen lassen. Rechnet man dazu noch, was unsere verehrten Hausfrauen am nämlichen Tage ihren Familien von diesem Nationalgerichte aufgetischt haben, so wird die obige Summe gewiß um ein sehr Bedeutendes anwachsen und die eingangs aufgestellte Behauptung, daß der Leipziger neben geistiger Bildung auch das Materielle liebe, gerechtfertigt erscheinen. △.

Nachschrift.

Vorstehendes Curiosum, in welchem auch Ernstes liegt, geben wir unsern Lesern mit folgenden Bemerkungen:

Dank den Männern, welche mit so großer Liebe die Speiseanstalt pflegen und der Einwohnerschaft Gelegenheit bieten, für weniges Geld eine gesunde, nahrhafte Speise erlangen zu können.

Möchte nur aber auch das Publicum die gebotene Gelegenheit noch mehr und regelmäßiger benutzen, und nicht bloß an den Tagen, wo man sogenannte Lieblingsspeisen giebt, die Anstalt so zahlreich besuchen. Es können bei der vortrefflichen Einrichtung der Dampfkocherei täglich mehr als 1000 Portionen gekocht werden, wenn nur Nachfrage darnach ist. Möchte man doch endlich einsehen, daß nur bei so großartiger Einrichtung das geleistet werden kann, was die Speiseanstalt leistet. Und gerade die Dampfkocherei ist es, welche die Speisen so schmackhaft macht, wie man es in Privatwirthschaften unter gleichen Verhältnissen nie erreichen kann. Bedenke man, daß Privatleute so viel an Feuerungsmaterial brauchen, als hier die ganze Speise selbst kostet, und daß sie daher Zeit und Geld sparen und durch den Genuß einer gut bereiteten nahrhaften Speise ihrer Gesundheit den wesentlichsten Dienst leisten. Es ist ja bekannt genug, daß der Speiseverein nicht für Geld arbeitet, sondern aus Liebe zu seinen Nebenmenschen, indem er bemüht ist, deren materielles und mittelbar deren geistiges Wohl zu befördern. Die Speiseaustalt ist keine Armenanstalt, denn sie schenkt nichts weg. Der Kostenpreis wird erlangt, nur kein Gewinn, und den will man auch nicht. Lasse man daher alle Vorurtheile, wenn deren wirklich noch vorhanden sein sollten, fahren, sei man für das Gebotene dankbar und fordere bei dem Gebrauche desselben nur das, was man billiger Weise fordern kann, dann wird der beabsichtigte gute Zweck schon erreicht werden.

Und nun noch ein Wort im Allgemeinen.

Der Herr Einsender meint, daß man hier neben dem Geistigen (Wissenschaft, Sitte und Moral) auch das Materielle liebe, und billigt dies. Darin stimmen wir ihm aus Ueberzeugung bei, denn beides muß zum Wohlbefinden der Menschen stets im rechten Verhältniß zu einander sein, und wir sollen uns, wenn nur im rechten Maaße, auch des Irdischen erfreuen. Man hat zwar erfahren, daß auch da bisweilen Großes geschaffen worden ist, wo dieses Verhältniß dem äußern Anscheine nach gestört zu sein schien, allein gewiß ist es, daß Größeres geleistet worden ist, wo das Eine nicht auf Kosten des Andern zu leiden hatte. Soll es bei uns besser werden, muß man vor Allem daran arbeiten, daß das materielle Wohl der Völker gehoben und durch Arbeit, nicht durch Almosen gehoben werde. Darum ist gar sehr zu wünschen, daß endlich alle deutschen Staaten (große und kleine) sich bei offener und ehrlicher Politik zu einer großen Handelsverbindung einigen. Dadurch würde zuversichtlich der Handel und mit ihm alle Gewerbe einen neuen Aufschwung erhalten, dadurch würden die Verhältnisse der Einzelnen verbessert, sie materiell günstiger gestellt und daher zufriedener werden. Das materielle Wohlbefinden der Nation im Großen ist am Besten geeignet, alle Revolutionsgelüste zu unterdrücken, und erlangen wir endlich auf diesem Wege ein großes, in seinen materiellen Interessen zufrieden gestelltes Deutschland, dann können wir auch jeder äußern Gefahr, sie komme woher sie wolle, trotzen. Und so könnten uns aus den letzten Unglücksjahren noch gute Tage kommen, wenn wir der Weisheit Gottes folgen und auf seinen Rath merken. Nie auch darf das Materielle über das Geistige herrschen, denn so wenig wir glauben, daß die Erde ein bloßes Jammerthal sein soll, so gewiß sind wir aber auch der Ansicht, daß unser Wirken nicht bloß für diese Welt bestimmt ist. Die rechte Harmonie, das Reich Gottes und das tägliche Brot in rechtem gegenseitigen Einklange — das ist's, was wir allen unsern Brüdern wünschen. Wir hörten neulich Jemand sagen: „Wer mir den Schlüssel zum Himmel zeigen will, muß auch zugleich den Schlüssel zum Brotschranke mitbringen." Darin liegt viel Wahres. Das bloße Vertrösten auf die vergeltende Ewigkeit reicht in den meisten Fällen nicht aus. Was hilft mir, setzte dieser Jemand hinzu, im Winter der Ofen in der Stube, wenn ich mir nicht durch Hineinlegen des erforderlichen Feuerungsmaterials die nöthige Wärme verschaffen kann! Im Sommer brauche ich den Ofen nicht mehr. Ich kann wohl Kälte ertragen, wenn's aber bis an's Erfrieren geht — das hält nicht Jeder geduldig aus. Darum muß geholfen werden durch Rath und That; so im Geistigen, so im Leiblichen! Beides muß sich zum Handeln verbinden, wenn das rechte Ziel erreicht werden soll, und thut nur ein Jeder auf seiner Stelle das Seinige, dann kommen wir schon zur rechten innern Republik — der Bruderliebe — und streben nicht mehr mit falschen Mitteln und zu unlauterem Zwecke nach der äußeren. Die Red.

Vermischtes.

Weimar im Januar. Die schon längst projectirte Bahn von Gotha nach Göttingen zum Anschluß an die Hannoversche dürfte nun bald in Angriff genommen werden, da offiziellen Nachrichten zufolge die Hannoversche Regierung in einem Communicate mit der Gothaer ihre Genehmigung zugesichert, und auch sowohl der Oberpräsident der Provinz Sachsen, als das Mitglied der Thüringischen Eisenbahn-Direction, Graf Keller in Erfurt, sich in ihren von dem Preußischen Ministerium erstatteten Gutachten dafür ausgesprochen haben. Die neue Eisenbahngesellschaft wird sich nun in den nächsten Tagen constituiren und ist bereits auf den 12. d. M. eine vorberathende Versammlung in Langensalza anberaumt.

Als Herr von Heeringen sich in New-York befand, und seine bereits von Sachverständigen günstig beurtheilte neue Methode, die Noten zu schreiben und zu lesen empfehlen und an den Mann bringen wollte, erhielt er von Kunstfreunden die Auskunft:

Ihre Ideen sind vortrefflich und praktisch ausführbar, wollen Sie aber in Nordamerika Anerkennung finden und Aufsehen erregen, müssen Sie europäischen Ruf und europäische Berühmtheit mitbringen*). Was thun? Er geht nach England zurück. Dort sagt man ihm: nicht England, sondern Deutschland ist das Land der Musik, und das wissen auch die Nordamerikaner. Nun geht er nach Berlin, und dort entgegnet man ihm: was die Musik anlangt, ist Berlin nicht der rechte Ort, da müssen Sie nach Leipzig gehen, dort nur weiß man was Musik ist.

Und darum ist er gekommen. Nun wollen wir sehen, was Leipzig, die Musik-Stadt, wie die Berliner sagen, zu der neuen Methode des Herrn von Heeringen sagen wird, und ob derselbe als berühmter Mann wieder nach Nordamerika gehen kann! —.

*) Das erinnert an Jenny Lind, Lola Montez und andere Zeitgeists-Notabilitäten, und ist wirklich so.

Wie entschieden der Berliner von dem Werthe und der Bedeutung seiner Vaterstadt überzeugt ist, davon giebt auch nachstehende Anekdote Zeugniß. Zwei Berliner wohnten vor Kurzem einer Vorstellung im hiesigen Theater bei, in welcher der Schauspieler Herr Kläger als Ludwig XI. auftrat, und wie gewöhnlich ausgezeichnet spielte. Davon ergriffen sagt der Eine zum Andern: „Hören Sie mal, der Kleine spielt man janz vortrefflich, das muß ein Berliner sein."

„Ja wohl, antwortete der Andere, es kann nicht anders sind." □.

Aus Ungarn. Pesth im Dec. Die Armuth in den niedern Volksclassen ist in vielen Städten Ungarns unglaublich. Die zunehmende Theurung und die abnehmende Lust zur Arbeit haben ein Proletariat geschaffen, das der Sicherheit, noch mehr aber der Sittlichkeit gefährlich ist. In einer Stadt von 90,000 Einwohnern wissen 30,000 nicht, wovon sie den kommenden Tag leben sollen. Man findet in derlei Städten Wohnungen, die den Höhlen wilder Thiere gleichen, und wo auf einem Raume von 10 Fuß Länge und 6 Fuß Breite oft 20 Menschen zusammengepfercht liegen. Das Concubinat ist es vorzugsweise, welches zur Verarmung wie zur Sittenlosigkeit viel beiträgt. In Pesth zählte man im Jahre 1847 nicht weniger als 7000 Concubinate.

Die Kunst der Einbalsamirung der alten Aegyptier wird wahrscheinlich wieder entdeckt. Oberst Holt hat in der Umgegend von

Mokka eine Art vegetabilischen Theers gefunden, welchen man von den Zweigen eines Strauches gewinnt und der von den Beduinen Katren genannt wird. Mehrere Versuche einzubalsamiren, welche damit im heißesten Sommer gemacht wurden, sind vollkommen gelungen, und den Eingebornen war die Eigenschaft dieses Theers längst bekannt. Der asiatischen Gesellschaft in London wurde kürzlich vom Oberst Holt eine auf diese Weise einbalsamirte Hand gesandt, welche sich im besten Zustande befindet. Die Unterrichteteren von den eingebornen Arabern glauben, die Mumien seien mit demselben Theer und einem Zusatze von Kampfer, Aloe und Myrrhen präparirt worden. Alles dieses ist aber gar nicht nöthig, da der erwähnte Theer allein schon vollkommen die Knochen durchdringt und entfärbt. Der Strauch wächst über den größten Theil Syriens und des glücklichen Arabiens und giebt den Theer, wenn man ihn einem großen Grade von Hitze aussetzt.

(D. S. Z.)

Auf einer süddeutschen Eisenbahn wurde vor Kurzem eine Anzahl Verbrecher mit einem Extrazuge befördert. Wie öfters geschehen, hatten zwei ledige Diebe, vom reichen Fang zurückkehrend, sich unter die Bänke versteckt, um auf diese Weise eine billige Fahrt nach den Ablagerungsstätten ihrer Waaren zu unternehmen. Da des Verbrecher-Transports wegen die Waggons bei der Ankunft des Zuges sorgfältig untersucht wurden, befanden sich die Versteckten bald unter „Brüdern," mit denen sie nun in etwas bequemerer Situation dem allgemeinen Sitzungslocale zugefördert wurden.

Auf einem Weihnachtsmarkte machte eine alte Frau, die dort einen ärmlichen Kram von blechernen Löffeln zum Verkauf ausbietet, einen guten Witz. Ein Vorübergehender fragte nämlich gutmüthig die Alte: „Nun Mütterchen, wie geht's?" — „Wie wird's gehn?" entgegnete die Gefragte, „jrade wie den kranken Leuten: alle zwei Stunden eenen Löffel!" —

Weiß'sche Stiftung für Sonntagsschüler.

Unter den wohlthätigen Stiftungen hiesiger Stadt nimmt wohl diejenige, welche von der am 18. Mai 1842 allhier entschlafenen Frau **Johanne Juliane Henriette verw. Weiß, geb. Vehse,** in ihrem letzten Willen in einem Legate von **Eintausend Thalern** an die **Sonntagsschule bei der Loge Balduin zur Linde** hier gegründet worden, wornach „die Zinsen dieses Capitals armen und fleißigen Schülern bei ihrem Abgange aus dieser Schule zu Anschaffung des nöthigen Handwerkszeugs gegeben werden sollen," eine würdige, die Stifterin ehrende Stelle ein.

Konnte auch dieser Verordnung nicht buchstäblich nachgegangen werden, so haben doch, der Absicht der edlen Stifterin zu entsprechen, die Vollstrecker ihres letzten Willens im Einvernehmen mit dem geehrten Vorstande dieser Sonntagsschule dahin Bestimmungen getroffen:

1) daß die Collatoren dieser Stiftung, dermalen die unterzeichneten Testamentsvollstrecker, nach deren Tode die jedesmaligen Vorsteher dieser Sonntagsschule, von den **jährlichen Zinsen** der legirten **Eintausend Thaler** höchstens **Funfzehn Thaler** entweder baar oder in angemessenen zur Fortbildung der Empfänger dienenden Gegenständen an drei oder weniger arme und fleißige Schüler ohne Unterschied des erwählten Berufs entweder in gleichen oder verschiedenen, nach der Vorzüglichkeit ihres Fleißes sich richtenden Portionen bei der zu Ostern stattfindenden feierlichen Entlassung vertheilen;

2) daß der nach Verausgabung der 15 Thlr. verbleibende **Bestand** der jährlichen Zinsen **angesammelt** und aus diesem Fond **einem Handwerker,** welcher als ehemaliger Zögling dieser Sonntagsschule einen **Belobungs-** und Anwartschaftschein auf diese Stiftung empfangen, **bei seinem Etablissement als wirklicher Handwerker allhier,** dafern er hierzu ausreichende Geldmittel nicht besitzt, eine von den Collatoren der Stiftung zu bestimmende Summe „zu Anschaffung des nöthigen Handwerkszeugs" gegeben werde.

Der erstere Theil dieser Stiftung ist nun schon seit 1843 ins Leben getreten. Mit Dank und Freude haben „arme und fleißige Schüler dieser Schule bei ihrem Abgange" **Prämien** aus dieser Stiftung empfangen, dagegen hat der Eintritt des **zweiten Theiles dieser Stiftung** bis zur Ansammlung des hierzu nöthigen Fonds beanstandet werden müssen. Nachdem nun jetzt ein solcher Fond erlangt worden, so gereicht es den Unterzeichneten zur besondern Freude, den **dem Handwerkerstande** angehörigen ehemaligen **Schülern der** besagten **Sonntagsschule** die nähern Bestimmungen dieser Stiftung in Folgendem bekannt zu machen:

a) Jeder von und mit Ostern 1843 aus der Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde mit einem Belobungs- oder Anwartschein entlassene Schüler, gleichviel ob er hier oder auswärts geboren, kann nach genügendem Nachweis seines Wohlverhaltens, seiner Hülfsbedürftigkeit und des hier erlangten Meisterrechts bei den Collatoren der Weiß'schen Stiftung sich melden, und um Gewährung einer dem Ermessen der Collatoren allein anheimzugebenden Summe zu Anschaffung seines nöthigen Handwerkszeugs bitten.

b) Bewerben sich mehrere in Einem Jahre um eine derartige Unterstützung, so gebührt bei gleicher Würdigkeit dem Hülfsbedürftigsten der Vorzug.

c) Der Erwählte erhält die zu Anschaffung des nöthigen Handwerkzeugs von den Collatoren der Stiftung bestimmte Summe in einer von dem Vorstande der Sonntagsschule und den Weiß'schen Testamentsvollstreckern abzuhaltenden Versammlung und wird in der nächsten darauf folgenden, nach Ostern stattfindenden feierlichen Entlassung der Schüler dieß, ohne jedoch den Empfänger namhaft zu machen, öffentlich bekannt gemacht.

Mit dem Wunsche, daß durch diese Stiftung manchem braven, aber hülfsbedürftigen Handwerker der oft schwere Anfang etwas erleichtert und noch oft, bis in die späteste Zeit der Name der edlen Stifterin in Segen genannt werde, veranlassen wir nun Diejenigen, welche auf diese Unterstützung Anspruch zu machen beabsichtigen, sich ehebaldigst bei uns mit den gehörigen Bescheinigungen anzumelden.

Leipzig, den 16. Januar 1852.

Die Vollstrecker des Testaments der Mad. Weiß.
Adv. Jäger. Adv. Praße jun.

Leipziger Börse am 17. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	109¼	108¾	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	—	113¼	Magdebg.-Leipziger .	238	—
do. La. B.			Sächs.-Schlesische .	101	100⅞
Berlin-Stettiner. . .	130½	—	Sächs.-Baiersche . .	88¼	87⅞
Chemnitz-Riesaer. .	—	—	Thüringische	77½	77
do. 10 ℔-Sch. .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener . . .	109¼	108¾	Oesterr. Bank-Noten	83¼	83
Fr.-Wilh.-Nordbahn.	—	39¼	Anh.-Dessauer Landesbank La. A.	144	143¼
Leipzig-Dresdner. .	—	151½	do. La. B. . . .	123	122⅝
Löb.-Zittauer La. A.	28	27½			

Leipziger Producten-Börse am 17. Januar.

Getreide. In Roggen durch erhöhte Forderungen wenig Handel. Weizen zu 85/89 ℔ wird auf 64—69 ℔ gehalten, Roggen 83/85 ℔ auf 65—68 ℔ pr. Wispel. Gerste und Hafer unverändert.

Rüböl wenig Handel und mit 10 ℔ loco käuflich. Lieferung April und Mai wird 10½ ℔ gefordert und 10 ℔ bezahlt.

Oelsaaten nicht angetragen.

Spiritus wird fest auf 41 ℔ gehalten und 40 ℔ geboten.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach **Berlin**, ingl. nach Frankfurt a/O. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Mrgns. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3½ U.; 3) Personenz. Abds. 5½ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2¼ U. [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in **Berlin:** a) nach Frankfurt a/O. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Mrgns. 6¼ U., Mttgs. 12, Abds. 5 und 11 U.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18520118/3

II. Nach **Dresden**, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12½ U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormtt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5½ U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in **Dresden**: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormtt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1¼ und Abds. 9½ U.

III. Nach **Frankfurt a M.**, über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mttgs. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5½ Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns. 7½ U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].

Anschlüsse in **Guntershausen** nach Frankfurt a/M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)

Anschlüsse in **Cassel** nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4¾ U., ad 4) Mrgns 8¼ U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2½ Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)

IV. Nach **Hof** über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenz. Mrgns. 6½ U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 4½ U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz. unter Personenbeförd. Mttgs. 12 U., jedoch nur bis Werdau und bis Zwickau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Mrgns 6½ U. [Bayersch. Bahnh.]

Anschlüsse in **Hof**: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Mrgns 5 U. 35 M. in **Nürnberg**: nach München Abds 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Mrgns 7¼ U.

V. Nach **Magdeburg**, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Mrgns 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelst Schnellzuges in Wagenclasse I. und II.; 2) Personenz. Mttgs. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds 5½ U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7½ U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6½ U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in **Cöthen** nach Bernburg Mrgns 8¼, Nachm. 2¼ und Abds 7¾ Uhr.

„ in **Magdeburg**: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelst Schnellzuges Vorm. 9½ U.; b) ebendahin vermittelst gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2¾ und Nachm. 4¼ U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 6½ und Abends 5½ Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 und 2—3 Uhr.

Central-Museum. Zeitungshalle (mit über 200 in- u. ausländ. Zeitungen u. Journalen), Ausstell. d. literar. Neuigkeiten ꝛc. Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10½—3 Uhr.

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins, Georgenstraße Nr. 1.

Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. H. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

Centralhalle:
Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 10—2 Uhr.

Theater. 66. Abonnementsvorstellung.
(Neu einstudirt.)

Der Weltumsegler wider Willen.

Abenteuerliche Posse mit Tänzen und Gesängen in 4 Bildern, frei bearbeitet nach dem Französischen des Théaulon und Decourci von G. W. Emden. Musik von mehreren Componisten.

Erstes Bild.

Die Arretirung.

Personen:

Neptun, der Meeresgott,	Herr Rudolph.
Häringus, früher Wassertreter, jetzt sein vertrauter Kammerdiener,	„ Bellosa.
Hypolit Gabriel Purzel, Executor und Naturdichter,	„ Menzel.
Ludwig, sein Neffe und Begleiter,	Frau Günther-Bachm.
Fahrwasser, früher Seemann, jetzt Rentier,	Herr Herboldt.
Louise, seine Tochter,	Fräul. Rauch.
Herr v. Windmeyer, ihr Bräutigam,	Herr Schneider.
Julie Zippmeyer, früher Putzmacherin, jetzt Louisens Kammermädchen,	Fräul. Tonner.
Jacob Wrack, Schiffscapitain,	Herr Stürmer.
Backbord, Bootsmann auf dessen Schiffe,	„ Saalbach.
Ein Bedienter	„ Ludwig.
Pack, Greif, Riegel, } Gerichtsdiener und Purzels Gehülfen.	

Matrosen. Meerniren und Meergötter.
Ort der Handlung: Neptuns Palast. Dann Seeküste ohnweit des Hafens.

Zweites Bild.

Die tropische Taufe.

Personen:

Neptun	Herr Rudolph.
Purzel	„ Menzel.
Ludwig	Frau Günther-Bachm.
Wrack	Herr Stürmer.
Backbord	„ Saalbach.
Ruscar, Seeräubercapitain und Sclavenhändler,	„ Schott.
Puffeck, sein Unterbefehlshaber,	„ Steinel.

Pack. Greif. Riegel.
Seeräuber. Matrosen. Schiffsjungen.
Ort der Handlung: Am Bord eines Schiffes unter der Linie.

Drittes Bild.

Die Favorit-Sultanin.

Personen:

Schahababaham, der 97. König von Marocco,	Herr Ballmann.
Balbusti, Oberhaupt der Eunuchen,	„ Lobe.
Ruscar	„ Schott.
Puffeck	„ Steinel.
Purzel	„ Menzel.
Ludwig	Frau Günther-Bachm.

Sclaven. Haremswächter. Selavinnen. Bajaderen. Gefolge des Königs. Wachen. Volk. Ort der Handlung: Sclavenmarkt in Marocco.

Viertes Bild.

Der Kaiser von Japan.

Personen:

Neptun	Herr Rudolph.
Häringus	„ Bellosa.
Purzel	„ Menzel.
Griseldis, seine Frau,	Frau Spengler.
Ludwig	„ Günther-Bachm.
Herr von Windmeyer	Herr Schneider.
Pump, Gastwirth,	„ Erfurt.
Etulpe, Prinzessin von Japan,	Fräul. Tonner.
Hitzhatzi, Thintatschi, Prmorka, } Vorsitzer der Mandarinen,	Herr v. Othegraven. „ Hoffmann. „ Lewens.
Ein Rath	„ Winzer.

Pack. Greif. Riegel.
Japanesen und Chinesen. Soldaten. Europäer. Volk.
Ort der Handlung: ein wüster Strand auf der asiatischen Küste; dann: Kaiserlicher Palast in Japan; zuletzt: Tabagiegarten in Berlin.

Theater-Anzeige.

Morgen Montag den 19. Januar zum Benefiz des Unterzeichneten, zum ersten Male: **Die Opern-Probe,** komische Oper in 1 Act von **Albert Lortzing.** Hierauf: Ouverture und das **Finale** des ersten Acts aus der unvollendeten Oper **„Loreley,"** gedichtet von E. Geibel, componirt von **Felix Mendelssohn-Bartholdy.** Zum Beschluß, zum ersten Male: **„Guten Morgen, Herr Fischer,"** Vaudeville-Burleske in 1 Act nach dem Französ. für die deutsche Bühne bearbeitet von W. Friedrich.

Der gefälligen Theilnahme hochgeehrter Theaterfreunde und resp. Abonnenten empfiehlt diese Vorstellung als eine sicher befriedigende mit vollster Hochachtung **Heinrich Barthels.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18520118/4

Zweite
musikalische Abendunterhaltung
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Sonntag den 18. Januar 1852.

Erster Theil. Quartett für Streichinstrumente von L. Cherubini (No. 1, Es dur), vorgetragen von den Herren Concertmeister F. David, Röntgen, Herrmann und Capellmeister Rietz. — Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell von R. Schumann (D moll), vorgetragen von den Herren Radecke, Röntgen und Wittmann.

Zweiter Theil. Grosses Quartett für Streichinstrumente von Franz Schubert (D moll, Oeuvre posthume), vorgetragen von den Herren David, Röntgen, Herrmann und Rietz.

Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Eingange des Saales zu haben.
Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

Die Concertdirection.

Bekanntmachung.

Seit dem Monat October vorigen Jahres sind die nachstehend verzeichneten Gegenstände als in hiesiger Stadt gefunden an uns abgeliefert worden.

Wir fordern die Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung angerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf der Frist den Rechten gemäß darüber verfügen werden.

Leipzig, den 14. Januar 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Junck, Act.

Verzeichniß der gefundenen Gegenstände.

Ein Pappkästchen mit einem Tuche und div. Posamentirwaaren,
zwei seidene Knüpftücher,
ein baumwollener Regenschirm,
eine Weste von baumwollenem Zeuge,
ein schwarzer Schleier,
ein Beutel mit einigem Gelde.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Scoppschen Erben soll das denselben zugehörige, zu Leipzig auf der Johannisgasse sub Nr. 38 belegene, mit 480 Steuereinheiten belegte und gerichtlich mit Berücksichtigung der Abgaben auf 4500 ℛ taxirte Hausgrundstück

am 26. Januar 1852

durch mich freiwillig öffentlich notariell versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher hiermit eingeladen, am gedachten Tage Vormittags 11 Uhr in der ersten Etage des obbezeichneten Scoppschen Hauses zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und sodann Mittags sofort nach 12 Uhr des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Eine Beschreibung des Grundstücks, so wie die Subhastationsbedingungen können auf meiner Expedition (Reichsstraße Nr. 30) von Jedermann eingesehen werden.

Leipzig, am 17. Januar 1852.

Franz Eduard Lorenz,
Königl. Sächs. Notar.

Holzauction.

Im Universitätswalde bei Liebertwolkwitz sollen
Mittwoch den 21. Januar d. J.
von Vormittags 10 Uhr an
ca. 150 Stück Langhaufen und
einige Schocke Dornenreißig
meistbietend verkauft werden.

Kauflustige haben sich in der Försterwohnung daselbst zur angegebenen Zeit einzufinden.

Leipzig, am 16. Januar 1852.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

*** **Unterricht** im einfachen und doppelten **Buchhalten,** kaufmänn. **Rechnen** und **Correspondenz, Franz., Engl.** und **Ital.** wird immerwährend gründlich und billig ertheilt Neukirchhof Nr. 27, 2 Treppen.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäft nicht mehr Zeitzer Straße, sondern **große Windmühlenstraße Nr. 47.**

Leipzig den 17. Jan. **Carl Becker,**
Sattler u. Wagenbauer.

Chemische Copir-Bücher

in höchster Vollkommenheit, um Brief und Copie zugleich und zwar ohne Feder und Tinte zu schreiben, sind jetzt stets in jedem Formate vorräthig bei

L. Bühle & Comp., Klostergasse Nr. 14.

Wer gesonnen ist, für seinen Haushalt selbst Brod zu backen, welches gewiß sehr zweckmäßig ist, dem empfiehlt sich Jemand ins Haus zu kommen und den Teig gut zu bereiten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Maurer kehrt billig Ofen zu 3 Ngr. Nachzufragen Querstraße Nr. 19 parterre.

Kräuschen werden fein und stark maschint Thomasmühle im Hofe parterre bei der grünen Plumpe.

☞ Die eleganten billigsten Maskenanzüge findet man auch dieses Jahr wieder **Gerberstraße Nr. 40, 2 Treppen.**

Zu vermiethen sind neue Fledermäuse, Pilger-Mönchskutten, Charakteranzüge große Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe.

Zu Maskenanzügen

empfiehlt **Sammetmanchester** in allen Farben billigst
W. Braunsdorf, Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.

Echtes Klettenwurzel-Oel

in Flacons mit Gebrauchsanweisung à 7 1/2 Ngr.

Dieses neuerfundene Oel hat sich als das kräftigste und wirksamste Haarbeförderungsmittel bewährt, indem es nach kurzem Gebrauche eine Fülle junger Haare hervorbringt, die Haarwurzeln stärkt und somit nicht nur das Ausfallen der Haare verhindert, sondern denselben neues Leben und den üppigsten Wachsthum ertheilt.

Nicht zu verwechseln ist dieses

Echte Klettenwurzel-Oel

mit andern nachgemachten Fabrikaten unter gleichem Namen, welche meistentheils nur aus etwas roth gefärbtem wenig parfümirten Provenceröl bestehen, und deshalb dem Publicum billiger angeboten werden.

Alleiniges Lager von obigem echten Klettenwurzel-Oel befindet sich in Leipzig bei

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Soirée- und Ball-Fächer

empfiehlt in großer Auswahl u. darunter besonders preiswürdig,
der Fächer 5 ℛ, 7 1/2 ℛ und 15 ℛ,
Gustav Markendorf,
vorm. J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

In Commission empfing ich eine Partie **zinnerne Compositions-Hähne** in allen Größen und empfehle dieselben zu billigen Preisen.

Carl Fr. Richter,
Zeitzer Straße Nr. 20.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18520118/5

Bekanntmachung.

Zur sofortigen Vertilgung der **Ratten, Mäuse, Schwaben** und **Heimchen** empfiehlt sich mit den bewährten Merkelschen Mitteln **in** und außerhalb Leipzig

F. L. Müller,
kleine Burggasse Nr. 6, 4. Etage, nahe der Zeitzer Straße.

Material- und Cigarren-Geschäft
von *Julius Berner*
am Petersschießgraben.

Meinem Lager **wollener Strickgarne, Bänder, leinener** und **Hanfzwirne** und **Nähseide** fügte ich jetzt noch ein vollständiges Assortiment

baumwollener Strick- und Nähgarne

bei, und hoffe, wie in allen seither geführten Artikeln, auch in diesem meine geehrten Abnehmer vollkommen zufrieden stellen zu können.

Lama zu Futter wird billig verkauft Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Gummi-Ueberschuh-Lager mit Ledersohlen eigner Fabrik

empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst und übernimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.

Feine englische Räucher-Essenz, wovon ein paar Tropfen, auf eine warme Ofenplatte gegossen, einen vorzüglich lieblichen, dauernden Wohlgeruch ertheilen, und die vermöge der sorgfältigen Auswahl der Bestandtheile durchaus keine zum Husten schädliche Dämpfe verursacht, worüber bei ähnlichen dergleichen Räucherungsmitteln so sehr oft geklagt wird, empfiehlt à Flasche 4 Ngr., Wiederverkäufern mit Rabatt,
F. W. Sturm, sonst Aug. Ad. Pohl, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Filz- und Seidenhüte werden **billig** modernisirt, so wie weiße und graue gewaschen und auch braun gefärbt in der **Hutfabrik** von **G. A. Schmidt,** Reichels Garten, Moritzstr. 11.

Kinderhüte, auch **Hauben** noch in schöner Auswahl vorhanden, werden, um damit **aufzuräumen,** spottbillig verkauft kl. Fleischergasse 6, 1. Etage.

Buckskin in **schwarz,** so wie **farbig** verkauft billigst **W. Braunsdorf,**
Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.

Restaurations-Verkauf.

Eine in der besten Meßlage nahe am Markt gelegene, räumig und elegant mit Gasbeleuchtung eingerichtete **Keller-Restauration** und ital. Waarengeschäft, die sich stets eines lebhaften Schwunges erfreut, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind circa 4—500 ℛ erforderlich. Zu erfragen bei Herrn Adv. **Hennig,** kl. Fleischergasse Nr. 27, 1 Tr.

Hausverkauf.

Ein im Innern der Stadt Leipzig gelegenes kleines Haus, mit 300 Steuereinheiten belegt, welches jetzt nur einen jährlichen Miethzins von 200 Thlr. gewährt, ist durch mich für 3500 Thlr. zu verkaufen; 2000 Thlr. könnten darauf als unbezahlte Kaufgelder haften bleiben. Leipzig, den 17. Januar 1852.
Adv. **Heinrich Graichen.**

Zu verkaufen ist ein Schenkschrank und eine große Kochmaschine Gerberstraße Nr. 59, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen sind einige wollene Stubendecken, neu und dauerhaft, Colonnadenstraße Nr. 5.

Zu verkaufen

ist eine Presse, besonders für Buchbinder, in Reichels Garten beim Tischlermeister **Albrecht.**

Armaturstücke der 17. Compagnie sind zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 4, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen steht eine leichte Halbchaise mit breiter Spur und ein paar gebrauchte Kutschgeschirre.
C. Becker, gr. Windmühlenstraße Nr. 47.

Verkauf. Zwei braune Pferde mit Bläffe, über 12 Viertel hoch, das eine 5, das andere 7 Jahre alt, sind zu verkaufen bei **G. A. Helsig** in Wurzen.

Billig zu verkaufen ist ein Flug schöner Haustauben Großzschocher Nr. 28.

Ein paar fette Schweine sind zu verkaufen Volkmarsdorf Nr. 3.

Zum Verkauf

stehen ein Transport fette Schweine im Gasthof zur St. Magdeburg Gerberstr. 29.

Zwickauer Steinkohlen

aus den Gruben von
Kraft & Lücke.

Bestellungen auf ganze und halbe Lorys werden angenommen am Comptoir **in Vetters Hof, Hainstraße.**

Victoria- **Havanna-Cigarren,** 5 Jahre alt, aus den besten Cabanasblättern, s. Z. in Bremen fabricirt, haben wir noch ein Pöstchen am Lager. Um damit zu räumen verkaufen wir das Bund von **25 Stück für 10 Ngr.**
Die Façon ist den Londres-Cigarren ähnlich.
G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

Raff. Rüböl, vorzüglich gelagerte Waare, verkaufen billigst
J. B. Thalwitzer & Co., Roßplatz Nr. 10.

Preis-Courant

aus der Destillation von **H. Meltzer,** Ulrichsgasse Nr. 29.

ff. Doppel-Branntwein	12½	ℛ	pr.	Eim.,	6½	ℛ	pr.	Kanne,
f. einfachen do.	7⅚	=	=	=	3¾	=	=	=
guten Korn	6½	=	=	=	3	=	=	=
Nordhäuser, echt,	11½	=	=	=	6	=	=	=

Sehr festen feinen Meliszucker, bei ganzen Broden 47 ₰ pr. ℔, offerirt **H. Meltzer.**

Gute gelbe Waschseife à 7 ℛ pr. Ctr., 5 ℔ 10 ℛ, 1 ℔ 23 ₰, ist wieder zu haben bei
H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Limburger und **Schweizer Käse,** beste Qualität, empfehlen **J. B. Thalwitzer & Co.,** Roßplatz Nr. 10.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18520118/6

Goldene Medaille 1845 — **Pate Pectorale** — Silberne Medaille 1845

von Apotheker **George** in Epinal

Schachtel 16 Sgr oder 56 kr — Schachtel 18 Sgr oder 28 kr

Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales,** ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ꝛc., werden verkauft in **Leipzig** bei

L. Tilebein, Conditor in der Centralhalle.

Dr. Gräffsche Brustbonbons

erhalte ich jetzt stets in frischer Waare und empfehle dieselben bei der so ungesunden Witterung Allen an Husten Leidenden.

C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Gereinigtes Knochen-Oel

von ausgezeichneter Qualität empfiehlt den Herren Maschinenbesitzern en gros und en detail zu den billigsten Preis

C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Bischof von grünen Orangen,

à Fl. 7½ ℳ, à E. 16 ₰, als ausgezeichnet bekannt, Proben davon gebe ich gratis, so wie Roth- und Weißwein à Fl. 5 ℳ, empfiehlt **Bernh. Voigt,** Tauchaer Straße Nr. 1.

Brabanter Sardellen,

Katharinen- u. türkische Pflaumen, gehülfte Erbsen

empfiehlt in bester Waare

C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Gänseleber in Gelée, portionenweise und in Formen, ist zu haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er von Dresden hier angekommen ist, und alle Arten von Antiquitäten und Curiositäten zu kaufen sucht, z. B. altes Meißner Porzellan, bestehend in Gruppen, Figuren, Vasen, Dosen, Kaffee-, Thee- und Speiseservicen, auch einzelnen Porzellangegenständen, welche mit schöner alter Landschaft- und Figurenmalerei versehen sind, Perlenmutter-Fächer, Waffen aus Ritterzeiten, Brüsseler-, Brabanter- und alte Kirchenspitzen, alte Oelgemälde und alle andere Alterthümer mehr. Mein Aufenthalt ist hier in Leipzig auf einige Tage Gerbergasse im Gasthof zum weißen Schwan, Zimmer Nr. 4. **Karl Kunze.**

Gewölbe in Dresden, innere Pirnaische Gasse Nr. 6, woselbst auch gekauft und Bestellungen angenommen werden.

Auszuleihen sind gegen vorzügliche, wo möglich erste Hypothek sofort 1000 ₰, 2000 ₰ und 5000 ₰ und am 1. April 5000 ₰ gegen 4% Zinsen.

Adv. **Alexander Kind,** Nicolaistr., Amtmanns Hof.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 4000 ₰, die auch in einzelne Posten getrennt werden können und 1800 ₰, beide Posten **sofort disponibel.**

Adv. **Scheidhauer,** Klostergasse Nr. 14.

2000 Thlr. sind als **erste Hypothek** auf ein **Landgrundstück** durch mich **auszuleihen.**

Adv. **Rob. Zenker,** Grimma'sche Straße Nr. 5.

2500 Thlr. sind sofort gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen durch **J. N. Lorenz,** Neumarkt Nr. 10.

Gesuch. Ein Commissionsgeschäft in Halle sucht einige Agentur von Feuer- und Lebens-Versicherungs-Anstalten ꝛc. Briefe nimmt in Leipzig Hr. O. Klemm, Ritterstraße Nr. 7 an unter Adresse B. O. G. Halle.

Aufforderung.

Bei der Königl. Blindenanstalt zu Dresden wird zur Beaufsichtigung und technischen Anleitung der zur Erlernung der Seilerei bestimmten blinden Zöglinge, vom Monat Februar d. J. an, ein in allen Zweigen seines Gewerbes bewanderter, zuverlässiger und sittlich unbescholtener, wo möglich unverheiratheter Werkmeister gesucht. Diejenigen, welche sich um diesen Posten, womit freie Wohnung, Kost, Heizung, Beleuchtung und freie Medicin in Krankheitsfällen, so wie ein Monatslohn von 4—5 ₰ verbunden ist, zu bewerben beabsichtigen und ihre Tüchtigkeit dazu durch genügende Zeugnisse über ihre Geschicklichkeit in der Seilerei, wie über ihre sittliche Unbescholtenheit darzuthun vermögen, haben sich deshalb an die Direction der Königl. Blindenanstalt zu Dresden zu wenden.

Für ein sehr lebhaftes Colonialwaarengeschäft in einer Mittelstadt Sachsens, 3 Meilen von Leipzig, wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling gesucht unter annehmbaren Bedingungen. Herr **Heinrich Schomburgk** in Leipzig wird die Güte haben Näheres mitzutheilen.

Gesucht wird **ein Kutscher** auf ein **Rittergut,** der den **Feldbau** versteht. **Lurgenst. Garten** Nr. 7 parterre **rechts.**

Unter annehmbaren **Bedingungen** wird eine **Demoiselle** als **Directrice** baldigst zu engagiren gesucht. Näheres in der **Putzhandlung** von **Euchler.**

Für ein Putzgeschäft einer preußischen Provinzialstadt in der Nähe Leipzigs sind wir beauftragt, unter sehr annehmbaren Bedingungen eine geschickte Directrice zu engagiren. Dieselbe hat die Aufsicht über 16 Arbeiterinnen zu übernehmen und zeitweilig dem Geschäfte allein vorzustehen. Reflectirende wollen sich melden bei

Schüttel & Lömpe.

Geübte Strohhutnätherinnen werden gesucht. Adressen abzugeben Halle'sche Straße, Hufeisen Nr. 7 im Hofe rechts zwei Treppen.

Gesucht wird zum 1. März eine Jungemagd, welche die Hausarbeit gründlich versteht, waschen, platten, nähen, auch serviren und frisiren kann und gute Atteste aufzuweisen hat. Nur eine Solche erfährt das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 31, 2 Treppen in der Buchhandlung Morgens 10—12 und Nachmittags 2—3 Uhr.

Gesucht wird ein **gewandtes Ladenmädchen,** das schon im **Bäckerladen** war. **Lurgenst. Garten** 7 parterre **rechts.**

Ein Dienstmädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum 1. Februar gesucht Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Ein junges solides Mädchen, welches im Nähen nicht ungeübt ist, wird in einen Verkauf gesucht vor dem Dresdner Thore Nr. 86 parterre.

Eine Köchin, welche 6 Jahre bei einer Herrschaft gedient und über ihr Verhalten die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht ein anderweitiges Unterkommen. Gefällige Offerten unter C. K. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger routinirter Mann, der mehrere Jahre auf dem Lager und Comptoir servirte, gegenwärtig noch in Condition steht, sucht Ostern seine jetzige Stelle zu verändern. Offerten werden freundlichst entgegengenommen unter Adresse B. K. poste restante Halle.

Tüchtige Rechnungsführer und Markthelfer, mit und ohne Caution, werden nachgewiesen Reich. Garten, Petersbrunn 7, 1 Tr.

Gesuch. Ein junger gebildeter Mensch, nicht von hier, sucht bei einer Familie in oder außerhalb Leipzig eine Stelle als Diener oder dergleichen zum sofortigen Antritt. Gefällige Adressen unter D. F. 66. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18520118/7

Gesucht wird von einem Mädchen vom Lande, mit sehr guten Attesten versehen, ein Dienst als Jungemagd oder Stubenmädchen. Adressen mit B. G. sind in der Expedition d. Bl. gefälligst abzugeben.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht einen für sie passenden Dienst. Näheres bei Madam **Täubner**, Gewandgäßchen Nr. 4, vier Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich der häuslichen Wirthschaft willig unterzieht, sucht als Jungemagd sofort oder zum 1. Februar a. c. einen Dienst. Zu erfragen Hainstraße, Bärmanns Hof, bei Wittfrau **Färber.**

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Februar einen Dienst als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 42, 2 Treppen vorn heraus.

Eine rechtschaffene Witwe bittet um Beschäftigung, um ihr Leben durchzubringen, vielleicht als Wochen- oder Krankenwärterin, es sei was es wolle, Gerichtsweg, Tannerts Haus. Wwe. Keßner.

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht bei einer anständigen Familie, wo möglich sogleich, in Kost und Logis zu ziehen. Persönliche Anmeldungen werden heute von 8—4 Uhr erbeten Universitätsstr. 13, 1 Tr.

Gesucht wird bei einer honetten Familie ein an der Promenade gelegenes Wohn- und Schlafzimmer, und sind Adressen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre M. S. niederzulegen.

Gesucht wird ein Familienlogis im Preise von 38—40 Thlr. von stillen Leuten ohne Kinder, jedoch muß es in der Nähe des Dresdner Bahnhofes sein. Adressen sind abzugeben bei Herrn Kaufmann **Kast,** Schützenstraße.

Gesucht wird von einer Demoiselle eine Stube zum 1. Febr. Näheres Roßplatz Nr. 13 parterre, rechts zweite Thür.

Gesucht wird von bejahrten Leuten zu Ostern oder Johannis parterre oder 1 Treppe ein Logis mit Holzstall, im Preise von 40—50 Thlr., im Grimma'schen Vorstadtviertel. Adressen bittet man unter N. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem kinderlosen pünctlich zahlenden Beamten ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör in der Petersvorstadt, Königsstr., inneren Dresdner Str. oder Marienvorstadt ꝛc., und bittet man etwaige Offerten an Hrn. Restaur. **Cramer** in der Petersstraße sign. G. W. gelangen zu lassen.

Ein freundliches Garçon-Logis, aus 1—2 Wohn- und 1 Schlafzimmer bestehend, wird ohne Möbeln in einem anständigen Hause und nächste Ostern von einem ruhigen Herrn und pünctlichen Zahler zu miethen gesucht. Offerten bittet man im Gewölbe des Kaufmanns Herrn **C. F. Seebe** am Markt niederzulegen.

Eine Familienwohnung von 2—3 Wohn- und 2—3 Schlafstuben und Zubehör, nicht parterre, wird in freundlicher Lage der Vorstadt im Preise von 120—130 Thlr. ab Ostern zu miethen gesucht. Offerten werden im Gewölbe des Kaufmann Herrn **C. F. Müller** (Mauricianum, Grimm. Str.) entgegen genommen.

Gesucht wird von einem kinderlosen Ehepaare sofort ein kleines Familienlogis in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen bittet man unter A. Z. bei dem Herrn Victualienhändler **Frey,** Halle'sche Straße Nr. 7 niederzulegen.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein mittleres Logis in der Meßlage, bestehend aus zwei Stuben nebst Kammern und übrigem Zubehör, welches noch vor der Ostermesse bezogen werden kann. Adressen nimmt an Herr **Louis Beutler** in Amtmanns Hofe.

Gesucht wird von einer alleinstehenden Dame ein mittleres Familienlogis im Preise von 36—46 Thlr. im Grimmaschen Viertel. Adressen bittet man Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Etage niederzulegen.

Zu verpachten ist ein am Brühl gelegenes

Restaurationslocal

nebst dazu benöthigten Localitäten. Zu erfragen Brühl Nr. 59.

Ein freundliches Familienlogis zu 32 ₰ ist zu Ostern an solide Leute zu vermiethen Reudnitzer Str. 15, Seitengebäude parterre.

Zu vermiethen
ist ein Hoflogis, Stube, 2 Kammern und Küche, zum 15. Febr. Burgstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermiethen sind 3 Familienlogis, eins 1 Treppe, eins 2 Treppen, eins 3 Treppen, und zu Ostern zu beziehen Webergasse Nr. 4 und zu erfragen Salzgäßchen Nr. 2 im Gewölbe bei **C. F. Lehmann,** Schuhmachermeister.

Zu vermiethen sind von jetzt an 3 Familienlogis, können sofort oder auch zu Ostern bezogen werden, Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 97 B. Zu erfragen bei Wwe. **Pfundt,** 1 Treppe.

Zu vermiethen ist in Eutritzsch zu Ostern eine obere Etage zum Sommerlogis oder fürs ganze Jahr beim
Handelsgärtner **Mosenthin.**

Ein kleines Parterrelogis, enthaltend Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist für Ostern um den Preis von 22 Thlr. jährlich zu vermiethen. Näheres Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 103, eine Treppe links.

Das kleine Haus Magazingasse Nr. 1 ist im Ganzen sofort oder Ostern an solide Leute zu vermiethen. Näheres Universitätsstrasse Nr. 12, Hintergebäude, 2 Treppen.

Garçon-Logis.

Zu vermiethen ist ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafstube Reichels Garten, Quergebäude Nr. 2, 3. Etage links.

Zu vermiethen ist eine heizbare Stube mit oder ohne Möbels an einen bis zwei solide Herren, in einem Verschluß, 1 Tr. vorn heraus, Neukirchhof Nr. 42.

Zu vermiethen ist eine freundliche Schlafstelle, auch passend für ein solides Frauenzimmer, alte Burg Nr. 13 links parterre. Auch wird daselbst Wäsche gewaschen und ausgebessert.

Zu vermiethen ist eine heizbare möblirte Stube als Schlafstelle Hainstraße, Lederhof Nr. 25 links 2 Treppen.

Zu vermiethen ist ein gut möblirtes Zimmer in Gerhards Garten. Näheres beim Portier.

Zu vermiethen sind sogleich 2 möblirte Stuben mit freier Aussicht neben dem Blumenberg, große Fleischergasse Nr. 16, 2. Et.

Zu vermiethen ist eine fein möblirte Stube mit Cabinet und Instrument für einen oder 2 Herren Burgstr. Nr. 6, 2 Tr.

Zu vermiethen ist billig eine Stube nebst Alkoven vorn heraus Magazingasse Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermiethen ist ein kleines freundliches Stübchen 1 Treppe hoch, mit oder ohne Möbels, Mittelstraße Nr. 4, im Hofe rechts parterre.

Zu vermiethen sind einige heizbare Schlafstellen Katharinenstraße Nr. 21, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermiethen ist eine Stube als Schlafstelle Goldhahngäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermiethen ist zum 1. oder 15. Februar eine große möblirte Stube nebst Schlafkammer Königsstraße Nr. 14, 3 Treppen

Zu vermiethen ist ein ausmöblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet und separatem Eingang kleine Fleischergasse Nr. 16, 1 Tr.

Ein möblirtes Stübchen ist billig an einen einzelnen Herrn zu vermiethen Reichsstraße Nr. 10, 1 Treppe bei **Haupt.**

Ein möblirtes Zimmer mit Cabinet und separatem Eingang ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen Querstraße Nr. 27a part., Eingang am Brunnen.

Eine möblirte Stube ist sofort zu vermiethen Elisenstraße, Kästners Haus parterre, bei **Schäffer.**

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Nicolaistraße Nr. 26, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an eine solide Frauensperson Nicolaistraße Nr. 8, 4 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei Schlafstellen
Poststraße Nr. 16.

Eine Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer ist von jetzt an zu vermiethen. Windmühlenstraße Nr. 7 im Garten, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Hierzu eine Beilage.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18520118/8

Leipziger Tageblatt.

Sonntag (Beilage zu Nr. 18.) 18. Januar 1852.

Actien-Einzahlungstermine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 4346 d. Bl. auf 1851.)

920. Bis 1. Februar 1852, Abends ... Uhr, Einzahl. IX. mit 20 Thlr., d. i. 10 pCt., die Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Staats-Eisenbahn zu Aachen betr. [An dieser Einzahlung sind 3 Thlr. 20 Sgr. — Pf. Zinsen zu kürzen; übrigens erfolgt selbige zu Berlin im Comptoir der Königl. Seehandlung, wo man die früher eingeschossenen 120 Thlr. ebenmäßig annahm und jetzt auch Volleinzahlungen mit 80 Thlr. zugelassen werden.]

921. Bis 2. Februar 1852, Abends ... Uhr, Einzahl. V. mit 40 Thlr., d. i. 20 pCt., die Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft zu Lübeck betr. [Die Einzahlung geschieht im Bureau der Gesellschaft zu Lübeck, Königsstr. 670, wo auch das früher Eingeschossene am 1. Mai 1850 und ferner erlegt ward.]

922. Bis 3. Februar 1852, Abends ... Uhr, Einzahl. XVIII. mit 2 Thlr., den Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Verein zu Chemnitz betr. [Die Einzahlung ist an den Cassendirector Herrn August Haßler, Firma: Haßler und Vollmer, zu Chemnitz portofrei zu leisten.]

††. Bis 10. Februar 1852, Abends ... Uhr, Nachlief. II. mit 5 Thlr., den Eisenacher Steinkohlen-Actien-Verein zu Weimar und Eisenach betr. [Gilt nur Denen, welche die unterm 8. Sept. 1851 ausgeschriebene Einzahl. II. rechtzeitig nicht leisteten, und welche, falls inzwischen ein Steinkohlenlager erbohrt ward, gleichzeitig 15 Ngr. Conventionalstrafe und die antheil. Kosten der Aufforderung zu entrichten haben. Die Nachlieferung geschieht franco an Herrn Friedrich Eichel zu Eisenach.]

†††. Bis 29. Februar 1852, Abends ... Uhr, Nachliefr. IV—VIII. mit resp. 20 bis 90 Thlr., die Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Staats-Eisenbahn zu Aachen betr. [Gilt nur Denen, welche die für den 5. Mai 1850 und ferner ausgeschriebenen Einzahlungen IV—VIII. oder einige davon bis mit zum 1. Decbr. 1851 nicht leisteten, woneben sie zugleich die verwirkte Conventionalstrafe, s. w. d. anh. mitzuerlegen haben; zu Berlin im Comptoir der Königl. Preuß. Seehandlung.]

Maskenball

der

Gesellschaft Asträa in der Central-Halle

Montag den 26. Januar 1852.

Programms zu demselben sind beim Goldarbeiter Hrn. **J. Müller**, Schuhmachergäßchen Nr. 6 zu haben.

Die Gesellschaft „Eintracht"

hält ihr viertes Kränzchen **heute den 18. Januar in den Räumen der Central-Halle.** Abonnement- u. Gastbillets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn **Leichßenring**, Salzgäßchen Nr. 1.
Das Concert beginnt um 6 Uhr, der Ball um 7 Uhr.

Der Vorstand.

Casino.

Sonntag den 25. Januar 1852

30. Abendunterhaltung und Ball

in den Räumen des Schützenhauses.

Anfang für diesen Abend präcise 6 Uhr. — Billete und Programms können von heute an bei Herrn **Winterling**, Brühl Nr. 54 (Rauchwaarenhalle), in Empfang genommen werden.

D. V.

Montag den 19. Januar

Erstes Abonnement-Concert

im großen Saale

der Central-Halle

vom Musikchor des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde.

Abonnement-Billets à 10 Ngr. sind zu haben in den Geschäftslocalen der
Herren **Leuthier**, Hainstraße Nr. 1.
Colditz, Petersstraße Nr. 8.
Lindner, Grimma'sche Straße Nr. 6.

W. Herfurth.

Marionetten-Theater in Gräfe's Salon zu Neuschönefeld.

Heute zwei Vorstellungen. Anfang der ersten 4 Uhr, der zweiten 1/28 Uhr. Aufgeführt wird: **Hans Pumpernickel**, Lustspiel in 4 Acten. Zum Schluß: **Die Wegnahme Christian des VIII. bei Eckernförde.**
Um gütigen Besuch bittet

W. Bonneschky.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18520118/9

Heute Scholarenkränzchen. Anfang 8 Uhr. Salon Moritzstraße Nr. 2. Morgen Uebungsstunde. **L. Werner,** Tanzlehrer.

Die Eröffnung

des neuerbauten und mit allem Comfort eingerichteten

„Hôtel Bellevue"

in Guntershausen,

Hauptstation der **Main-Weser-** und **Friedrich Wilhelms-Nordbahn,** erlaube ich mir dem resp. reisenden Publicum hiermit ergebenst anzuzeigen.

Guntershausen im December 1851.

J. M. Hartmann.

Geißlers Salon.

Heute und morgen Uebungsstunde. **G. Böhme,** Tanzlehrer.

Hotel de Prusse. Heute 7 Uhr. **C. Schirmer.**

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 18. Januar

Großes Concert.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **Louis Pohle.**

Bonorand.

Heute Sonntag den 18. Januar

Großes Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 3 Uhr. **Fr. Riede.**

TIVOLI.

Heute Sonntag

Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor v. **M. Wenck.**

Morgen Montag Concert und Tanzmusik.

Wiener Saal.

Heute Sonntag **Concert und Tanzmusik.** Das Musikchor v. **M. Wenck.**

Wiener Saal.

Von heute an werde ich alle Sonntage mit guten Pfannkuchen mit feinster Fülle bestens aufwarten.

Morgen Montag Abend ladet zum Schlachtfest und Tanzmusik ergebenst ein **G. Naundorf.**

ODEON.

Heute u. morgen **Concert** und **„Ballmusik"**

Anfang heute 3 Uhr.

Das Musikchor v. **C. Fölck.**

Leipziger Salon.

Heute Sonntag **Concert und Ballmusik.**

Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

COLISEUM.

Heute Sonntag starkbesetztes **Concert und Ballmusik.** **J. C. Tannert.**

Petersschießgraben. Heute früh Speckkuchen und Abends gutbesetzte Tanzmusik.

Es ladet dazu ergebenst ein **A. Wetzel.**

NB. Auch ist wieder ausgezeichnetes Mödnitzer angekommen.

Gothischer Saal. Heute und morgen starkbesetzte **Tanzmusik. Das Musikchor.**

Große Funkenburg.

Heute den 18. Jan.

Concert

von dem Musikchor **J. G. Hauschild,** unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **J. Frey.**

Anfang halb 8 Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Ngr. à Person.

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise von wahrer Freundschaft, so wie für die rege Theilnahme und den zahlreichen Zuspruch, der mir während meines hiesigen Aufenthalts bei meinen humoristischen Gesangsvorträgen zu Theil geworden, ist es für mich die angenehmste Pflicht, einem hochverehrten Publicum den tiefgefühltesten, innigsten Dank darzubringen. Möge es den lieben Leipzigern fort und fort wohl ergehen, und möge mir das Glück zu Theil werden, daß die Bewohner dieser so lieben wie freundlichen Stadt mir auch fernerhin ihr Wohlwollen schenken.

Leipzig den 18. Januar 1852. **J. Frey.**

Thonberg.

Heute Sonntag

humoristische Gesangs-Vorträge

von Hrn. **Frey,** wobei jede Scene im Costüm vorgetragen wird.

Anfang 3 Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Ngr. à Person.

NB. Pfannkuchen mit feinster Fülle und gute Biere.

Es ladet ergebenst ein **M. Friedemann.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Doppel-Concert

heute Sonntag von der

Familie Schattinger

und dem Musikchor des Herrn **Haustein,** wozu Damen und Herren freundlich eingeladen sind. Anfang $5\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person $2\frac{1}{2}$ Ngr. Nach dem Concert **Ballmusik.**

Das **Concert** findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Letztes Concert

von der Tyroler

Sängerfamilie Kilian

im Felsenkeller bei Lindenau,

wozu Damen und Herren höflichst eingeladen sind.

Anfang 3 Uhr.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute empfiehlt sich die Restauration mit gutem Kaffee und div. Kuchen, feinem Bier und Speisen in mannichfacher Auswahl einem geehrten Publicum zu geneigtem Wohlwollen bestens.

Die Restauration zum Wintergarten

empfiehlt Nürnberger Bockbier als vorzüglich.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag **Concert- und Tanzmusik**, wobei wir mit frischen **Pfannkuchen mit feinster Fülle** nebst anderen guten warmen und kalten Speisen und Getränken bestens dienen werden und laden dazu ergebenst ein.
NB. Der Weg durchs Rosenthal nach Gohlis ist trocken.

Zerbe & Jürges.

Hôtel de Saxe.

Jeden Morgen Bouillon mit Ragout fin à 2½ Ngr. Abends eine reiche Auswahl warmer Speisen. **Münchner Bier** aus der Dampfbrauerei des Hrn. Brey, à Töpfch. 2 Ngr, ist vorzüglich. Herren u. Damen sind hiermit freundlich eingeladen. **W. Rößiger.**

Feldschlösschen. Heute Sonntag **großes Schlachtfest; dabei ein frisches Faß bairisch Bier.**

K. Schulze.

Gosenthal. Heute Sonntag **großes Schlachtfest, Pfannkuchen mit verschiedener Fülle**, wozu ergebenst einladet

C. Bartmann.

Rappika's Restauration, hohe Straße Nr. 7, ladet heute Sonntag zu **Pfannkuchen** mit ff. Fülle und einem feinen Töpfchen **Lagerbier** ergebenst ein.

Rübners Salon in Neuschönefeld.

Heute Sonntag **launige Abendunterhaltung**, bestehend in komischen Gesängen, vorgetragen in verschiedenen Costüms von **E. Oberländer.** Anfang 7 Uhr.

Concert in Stötteritz

heute von **Hauschild**, wobei div. Kuchen, Spritz- und Pfannkuchen, echt baiersch Bier von Kurz, ff. Gersdorfer ꝛc. **Schulze.**

Gräfes Salon in Neuschönefeld.

Heute Pfannkuchen mit div. Fülle. Morgen Montag großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

G. Gräfe.

Oberschenke in Gohlis.

Heute Sonntag den 18. Januar **Concert** und **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

das Musikchor.

Möckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag den 18. Januar Tanzmusik und Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Wille.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag **Concert** und **Tanzmusik.**

Das Musikchor **E. Starcke.**

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Sonntag lade ich meine werthen Gäste zu feiner Gose und einem Töpfchen Borna'schen Lagerbier, so wie zu verschiedenen Speisen freundlichst ein.
Heute starkbesetzte Tanzmusik.

F. Scharlach.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Sonntag selbstgebackene Pfannkuchen mit feinster Fülle.

A. Heyser.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Sonntag starkbesetzte **Concert-** und **Tanzmusik.**

Das Musikchor.

☞ Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Morgen Montag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Schöpsquarré mit gefüllten Ziebeln ergebenst ein **G. Höhne.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit verschiedener Fülle ergebenst ein

G. Höhne.

Plagwitz.

Heute Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosen-Fülle, so wie diverse warme und kalte Getränke, wozu höflichst einladet

J. G. Düngefeld.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag Pfannkuchen mit feiner Fülle. Um Besuch bittet

Eduard Hentschel.

Morgen zum Frühstück empfiehlt die Weinstube von **Moritz Rosenkranz** frische Natifs-austern à Dutzend 5 Ngr, neuen russ. Caviar, sowie sonstige Delicatessen und Weine in bekannter Güte und Billigkeit.

Morgen Abend

Roastbeef am Spieß ꝛc.

Gleichzeitig empfehle ich mein vorzügliches baiersches Bier à Töpfchen 2½ und à 1½ Ngr.

Carl Grohmann, vormals Märtens.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit extrafeiner Fülle und einem ff. Töpfchen Lagerbier, so wie zu einem Tänzchen ergebenst ein **Jacobs Restauration** in Reichels Garten.

Heute Abend Hasenbraten bei

C. W. Voigt, Neukirchhof Nr. 41.

Heute Abend frische **Bratwurst** und **Wurstsuppe** in der **Bierhalle,** Windmühlenstraße Nr. 15.

Am **Dienstag** den 13. d. Mts. Abends nach 8 Uhr blieb ein großer Schlüssel auf einer Fahrt von der Mittelstraße nach dem Schützenhause wahrscheinlich in der Droschke liegen oder wurde sonst verloren. Der Finder wird um sofortige gefällige Abgabe gebeten im Café Saxon (Dresdn. Str. 1) gegen angemessene Belohnung.

Der Finder eines braunlackirten Perspectivs mit messingenem Zuge, welches auf dem Wege vor dem Zeitzer Thore bis auf die hohe Straße verloren gegangen, erhält für dessen Zurückgabe eine angemessene Belohnung hohe Straße Nr. 17, 1 Treppe.

Im Lesemuseum der Centralhalle wurde den 15. dss. ein Ueberzieher verwechselt und wird um dessen Umtausch Nicolaistraße 12, 1 Treppe gebeten.

Einen Thaler

sichre ich demjenigen zu, welcher mir denjenigen zuverlässig nachweist, welcher schon zu mehreren Malen vor Nr. 15 und meinem Hause Asche, Ruß und andern Koth geschüttet hat.

C. F. Müller, Colonnadenstraße Nr. 16.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18520118/11

Allen Pferdeliebhabern

zur Nachricht, daß die Schimmel-Stute aus Lord **Calico's** Gestüte ein Fohlen geworfen, welches im Reitstalle am Schröter-gäßchen täglich in Augenschein genommen werden kann.

Nicht zu glauben, ohne zu sehen!

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß die von mir erfundenen Spar- und Transportier-Oefen von mehreren in ihrer Einrichtung für unglaublich gehalten werden, ohne sich erst davon zu überzeugen, so bitte ich alle Diejenigen, welche sich dafür interessiren, sich in meine Wohnung zu bemühen.

Leipzig, den 15. Januar 1852. **H. Petershagen,**
Schlossermeister, Antonstraße Nr. 15.

Wer eine wirklich ausgezeichnete Tasse Kaffee trinken will, dem können wir das Café restaurant, Gewandgäßchen Nr. 5, mit vollem Rechte empfehlen. **B. N. K. F. D.**

Noch verstimmt? Wo wir uns trennten, möchte ich Sie drei Stunden früher heute wiedersehn! Ihrer gedenke ich!

Kleine Liebe — es liegt ein Brief: M. E. No. 77 poste restante Leipzig. Bitte um kleine Bemühung. 18. Jun.

Es gratulirt der Madame **Rosch** zu ihrem 38. Geburtstage von ganzem Herzen **A. B.**

Dem Herrn **J. F.** herzliche Glückwünsche zu seinem Geburtstage **von der Familie L.**

Der Madame **Bier** zu ihrem 39. Wiegenfeste ein Lebehoch! **A. K.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt im Laufe dieser Woche unter gefälliger Mitwirkung hiesiger Künstler im Saale der Buchhändlerbörse ein Concert zu geben, und erlaubt sich, Kunstfreunde hierauf ergebenst aufmerksam zu machen.

Das Nähere besagt das Programm.

August Gockel.

Daß Montag den 19. Januar 1852 Nachmittag 1/2 2 Uhr unser gewöhnliches Neujahrs-Quartal abgehalten wird, macht bekannt der Vorstand der Schneiderinnung. **H. Simon,** d. Z. Obermeister.

Die Verlobung meiner Tochter
Aurelie Bertha mit
Herrn Kürschnermeister **Carl Ludwig Berger**
zeige ich hierdurch Theilnehmenden an.
Leipzig, den 17. Januar 1852.
Carl August Habersang, Ober-Postamts-Secretär.

Vermählungsanzeige.
Pauline Lips, geb. **Scharffenberg.**
Gustav Lips.
Leipzig, den 17. Januar 1852.

Heute Morgen 7 Uhr wurden wir durch die Geburt eines lieben Töchterchens erfreut. Dies Verwandten und Freunden **nur hierdurch** zur Nachricht. Leipzig den 17. Januar 1852.
Moritz Dittrich.
Auguste Dittrich, geb. **Sehm.**

Theilnehmenden Freunden die Trauernachricht, daß unsere Nichte, **Minna Reichel,** in Folge des Nervenfiebers heute Nacht ruhig und schmerzlos verschieden ist.
Leipzig, den 17. Januar 1852. **Die Familie Reichel.**

Schweizergesellschaft. Heute den 18. Januar Nachmittags 4 Uhr **Generalversammlung** und **Stiftungsfest.**

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 ₰). Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch.

Angekommene Reisende.

Arregger, Kfm. v. Schlüpfherm, Hotel de Pol.
Ackermann, Oek. v. Breslau, Stadt Breslau.
Bellusa, Offic. v. Mailand, und
v. Berg, Kfm. v. Schweinfurt, Hotel de Pol.
v. d. Beck, Rgutsbes. v. Dresden, H. de Bav.
Dähne, Kfm. v. Löbejün, weißer Schwan.
Danziger, Oek. v. Maasdorf, Stadt Dresden.
Enke, Kfm. v. Pausa, und
Ernst, Fabr. v. Görlitz, weißer Schwan.
Escalas, Fabr. v. Zweibrücken, Hotel de Bav.
v. Feilitsch, Frau v. Clettstadt, Stadt Rom.
Glaubit, Part. v. Prag, Stadt Hamburg.
Gerber, Kfm. v. Bern, Kranich.
Geber, Kfm. v. Paris, Hotel de Pologne.
Gilbert, Fräul. v. Liebau, grüner Baum.
Gumpertz, Kfm. v. Cöln. Hotel de Baviere.
Grötsch, Rgutsbes. v. Keltzen, Münchner Hof.
v. Hees, Gutsbes. v. Breslau, Hotel de Bav.
Hovemann, Fabr. v. Berlin, Kranich.
Hoffmann, Kfm. v. Straßburg, St. Hamburg.
Heyne, Kfm. v. Bremen, und
Hughes, Prof. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Höne, Kfm. v. Schandau, weißer Schwan.
Härtel, Kfm. v. Frankf. a/M., Palmbaum.
Hellmann, Kfm. v. Offenbach, gr. Blumenberg.
v. Hoffmannsegg, Graf v. Dresden, St. Breslau.
Heun, Kfm. v. Dürrenberg, Stadt Wien.
Helle, Buchhdlr. v. Wolfenbüttel, und
Herbst, Buchhalter v. Pomßen, Stadt Dresden.
Irmscher, Bürstenmacherv. Großenhain, St. Berlin.
Juck, Kfm. v. Annaberg, Stadt Dresden.
Kriebigsch, Adv. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Kollmann, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Gotha.
Klein, Zimmermstr. v. Darmstadt, halber Mond
Knopf, Kfm. v. Reutlingen, und
Krugmann, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
Krönig, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Russie.
Klingmann, Amtm. v. Belgern, Münchner Hof.
Lasse, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Löwenthal, Kfm. v. Seehausen, Hotel de Pol.
Müller, Part. v. Zwickau, goldner Hahn.
Mennel, Kfm. v. Wien, und
Mertens, Kfm. v. Keteberg, Hotel de Pologne.
Mühlheim, Kfm. v. Cassel, Stadt Gotha.
Mengen, Kfm. v. Viersen, und
Michels, und
Müller, Kaufl. v. Cöln, Hotel de Russie.
Pery, Kfm. v. Paris, Stadt Hamburg.
Priel, Part. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Poppe, Gastw. v. Dresden, Stadt Breslau.
Pappenheim, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
Richter, Cond. v. Naumburg, goldner Hahn.
v. Richthofen, Oek. v. Halle, Palmbaum.
Richter, Kfm. v. Auffig, weißer Schwan.
Richter, Kfm. v. Belgern, Münchner Hof.
Samson, Kfm. v. Bernburg, Rauchwaarenhalle.
Schirmer, Kfm. v. Berlin,
Schrot, Kfm. v. Landsberg, und
Schaumbach, Fabr. v. Wien, Stadt Hamburg.
v. Starschedel, Gbes. v. Burkhardtswalde, und
Semmig, Oek. v. Dresden, goldner Hahn.
Siegenusch, Leutn. v. Altona, Stadt Rom.
Schwantzer, Pol.-Leutn. v. Berlin, Palmbaum.
Streidtmann, Architekt v. Colditz, und
Schröder, Kfm. v. Aschersleben, Stadt Breslau.
Steinbeck, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Wien.
Strobel, Frau v. Wien, halber Mond.
Thorau, Kfm. v. Mosern, weißer Schwan.
Unger, Kfm. v. Potsdam, Stadt Gotha.
Wolff, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Weissflog, Part. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Wille, Mühlen-Insp. v. Ntenburg, Palmbaum.
Weiß, Apotheker v. Stuttgart, Stadt Gotha.
Zacher, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
Zeidler, Frau v. Zittau, Stadt Breslau.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Haynel. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von E. Polz.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18520118/12